WikipediA

Bismarckturm (Bremerhaven)

Der **Bismarckturm in Bremerhaven** war ein Denkmal für <u>Otto</u> von <u>Bismarck</u> in <u>Schiffdorf</u> bei Bremerhaven. Er wurde 1911 gebaut und 1966 gesprengt.

Inhaltsverzeichnis

Geschichte

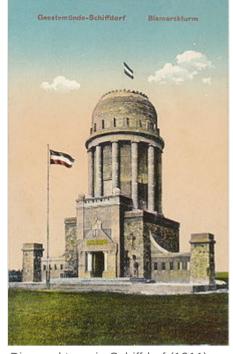
Bau

Kommunaler Besitz und Verfall

Weblinks

Siehe auch

Einzelnachweise



Bismarckturm in Schiffdorf (1911)

Geschichte

Der <u>Deutschbund</u> initiierte im Herbst 1904 den *Verein zur Erbauung eines Bismarckturmes für die Unterweserorte.* Wegen

der Lage auf der Geest entschied er sich gegen Lehe und Speckenbüttel und für Schiffdorf. In einem Architektenwettbewerb entschied sich das Preisgericht Anfang 1906 für den (zweiten) Entwurf der Architekten Bertram und Eits. Da das Spendenaufkommen zu gering war, beschloss der Verein die Auflösung. Das Vereinsvermögen wurde den vereinigten Kriegervereinen übertragen. Als Kampfgenossenverein an der Wesermündung wollten sie das Turmprojekt zum Abschluss bringen. Der Architekt George J. Dixen aus Lehe lieferte einen neuen Entwurf. [1]

Am 7. Mai 1911 war die <u>Grundsteinlegung</u> auf dem 1.000 m² großen <u>Baugrund</u> in Schiffdorf. Unter den 5.000 Teilnehmern waren alle militärischen Vereine der Unterweserstädte. Die fehlenden Geldmittel sollten durch die Veranstaltung einer <u>Lotterie</u> von Haushaltsgegenständen im Mai 1911 zusammenkommen. Der <u>Senat der Freien Hansestadt Bremen</u> hatte sie mit Zustimmung des <u>Oberpräsidenten</u> der <u>Provinz Hannover</u> genehmigt. Nach vier Monaten Bauzeit wurde der Bismarckturm am 3. September 1911 eingeweiht. [1]

Bau

Der Sockel des 22,6 m hohen <u>Aussichtsturms</u> bestand aus <u>Findlingen</u>. An den Sockelseiten seitlich des Einganges setzte jeweils eine unten durchbrochene Mauer an, die jeweils an einem mit Findlingen verzierten Pfeiler endete. Über eine weitere, leicht schmal zulaufende Treppe mit drei Stufen gelangte man zu dem mit Findlingen verblendeten viereckigen Sockel mit Portalvorbau. Der mächtige Eingangsgiebel oberhalb des von zwei Säulen begrenzten Portals war mit einer reliefartigen Kaiserkrone

mit der <u>Inschrift</u> BISMARCK bekrönt. Die <u>Feuerschale</u> auf dem Turmkopf wurde mit <u>Torf</u> und <u>Petroleum</u> befeuert. Der viereckige <u>Unterbau</u> war auf der Frontseite über eine dreistufige Treppenanlage zu erreichen. [1]

Kommunaler Besitz und Verfall

Geestemünde hatte 1913 das Stadtrecht erhalten. 1919 lehnten seine Bürgervorsteher die Übernahme des Turmes ab. Am 13. Oktober 1924 ging das Bauwerk in den Besitz der neuen Stadt Wesermünde über. Auf einer Versammlung des verbotenen Roten Frontkämpferbunds am Bismarckturm rief der Gauleiter Winter (KPD) am 13. Februar 1933 dazu auf, einen Propagandamarsch der Sturmabteilung zu verhindern. Nach 1945 wollte man den baufälligen Turm erhalten. Eine Kostenschätzung der Sanierungsmaßnahmen belief sich auf 200.000 Deutsche Mark. Deshalb beschlossen alle Fraktionen von Bremerhavens Stadtverordnetenversammlung den Turm abzureißen. [1] Nach der Sprengung am 1. März 1966 wurden die Trümmer spurenlos beseitigt. Erhalten ist lediglich der Gedenkstein für Helmuth von Moltke d. Ä. [2] sowie ein Gedenkstein mit der Gravur "v. Roon".

Weblinks

■ Bismarckturm Bremerhaven beim Infoportal Bismarcktürme (https://www.bismarcktuerme.ne t/bremen)

Siehe auch

- Bismarckdenkmal
- Bismarckturm

Einzelnachweise

- 1. <u>Bismarckturm Bremerhaven.</u> (https://www.bismarcktuerme.net/bremen) In: bismarcktuerme.net. Abgerufen am 11. Juni 2022.
- 2. Mitteilung Peter Raap

Abgerufen von "https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bismarckturm (Bremerhaven)&oldid=243799292"

Diese Seite wurde zuletzt am 5. April 2024 um 20:53 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz "Creative-Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen" verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.